

# Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 S die gesp. Zeile berechnet.  
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstag.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt  
für die Ämter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nr. 136.

Samstag, den 17. November

1877.

## Vom Orientkriege.

Auf dem Kriegsschauplatz sind in der letzten Woche weitere entscheidende Ereignisse nicht eingetreten, doch haben die Russen ihre jüngsten Erfolge in Bulgarien und in Armenien zur Vorbereitung und Sicherung weiteren Vorgehens befestigt. Der Ring um Plewna ist nicht nur fest geschlossen, sondern die russische Heeresleitung ist zugleich mit Erfolg bemüht gewesen, alsbald feste Stellungen in der Richtung auf Sofia zu gewinnen, um etwaigen zum Entsatz von Osman Pascha heranziehenden Truppen kräftigen Widerstand leisten zu können. Die Generale Gurko und Stobeleff haben den Türken durch glückliche Handreichungen wichtige feste Positionen entzogen und dieselben gegen wiederholte Angriffe siegreich vertheidigt. — Die Aussichten, daß es den Türken gelingen sollte, noch rechtzeitig eine genügende Armee zum Entsatz von Plewna herbeizuführen, scheinen mehr und mehr zu schwinden: die Entscheidung für Osman Pascha hängt vorzugsweise von der Frage ab, wie lange er im Stande bleibt, seine Truppen zu erhalten, — worüber die Vermuthungen und Angaben sehr verschieden sind. Inzwischen ziehen die Russen immer bedeutendere Truppenmassen an den nördlichen Abhängen des Balkan zusammen, welche zu weiteren wichtigen Operationen bestimmt scheinen.

In Klein-Asien sind die Armeen Mukhtar Paschas und Ismail Paschas nach den jüngst erlittenen großen Niederlagen in großer Unordnung in Erzerum eingetroffen; die Russen, welche ihnen unmittelbar folgten, haben einige die Festung beherrschende Stellungen besetzt. Mukhtar Pascha scheint dieselben gegen die Wünsche der Bewohner vertheidigen zu wollen. Inzwischen wird Karz weiter nachdrücklich belagert. (Prov.-Corresp.)

Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Bukarest vom Mittwoch: „Vorgestern Nacht soll es in der Nähe der von Stobeleff genommenen Positionen zu neuen Kämpfen gekommen sein und soll Stobeleff noch andere türkische Positionen nächst dem „grünen Berge“ links von Radischewo genommen haben. Seit vorgestern hat man im russischen Hauptquartier Anzeichen für eine Bewegung innerhalb Plewna, wonach Osman Pascha Vorbereitungen zu einem Durchbruch zu treffen scheint. — Vorgestern hat ein großer russischer Artilleriepark auf dem Wege nach Bulgarien Bukarest passiert.“

Ein offizielles russisches Telegramm aus Bogot vom 13. d. meldet: „Die Arme des Großfürsten-Thronfolgers hatte nur Vorpostengefechte. — Am 9. d. griffen 3 türkische Labors mit 7 Eskadronen Polomirza und Omurkio an, zogen sich aber nach

einigen Kanonenschüssen wieder zurück. — Die Türken besetzten sich sorgfältig gegenüber Kalarasch. — In der Nacht auf den 12. d. besetzten die Rumänen ohne Verlust eine Anhöhe vor Divoular, auch Suzurek genannt, auf der Linie Dolny-Perpotol, gegenüber dem Berg Dyonca und errichteten daselbst neue Batterien.“

Welche Bedeutung die von dem asiatischen Kriegsschauplatz gemeldete Verlegung des russischen Hauptquartiers von Titma (2 Meilen südwestlich von Karz, an der Straße nach Erzerum) auf das rechte Ufer des Karz-Tschai nach Werenkale hat, ist nicht näher erkennbar; der Ort liegt etwa eine Stunde von dem bisherigen Stützpunkt des Hauptquartiers entfernt, an dem Wege, der von Karz aus südwärts über Arbof auf Kagyzman führt. Wie die Dinge bei Erzerum liegen, läßt sich aus den heute eingelaufenen Nachrichten nicht mit Sicherheit erkennen. Englische Berichterstatter melden bereits, daß Erzerum erobert sei und stellen sogar eine Räumung der Hauptstadt Armeniens in Aussicht, damit Mukhtar Pascha die Möglichkeit gewinne, „zwischen Erzerum und Trapezunt die neue Operationsarmee“ zu bilden. Daß das Preisgeben Erzerums von Seiten Mukhtars für die Russen ein ganz bedeutender Erfolg, ganz besonders in seiner moralischen Wirkung sein würde ist unabweisbar, eine spätere Wiederverdrängung der Gegner durch eine „neue Operationsarmee“ ein sehr zweifelhaftes Ding.

## Baden.

Karlruhe, 12. November. Einer öffentlichen Bekanntmachung zufolge ist das Kommando des 1. badischen Leibgrenadierrégiments Nr. 109 in den Stand gesetzt, aus einem Invalidenfond jährliche Unterstüzungen bis zu 217 Mark an Invaliden des Régiments aus den Feldzügen 1866 und 1870/71, oder in Folge der Feldzüge erkrankte und entlassene Mannschaften des Régiments, so bald sie hilfsbedürftig und würdig sind, zu gewähren. In zweiter Reihe können auch hinterlassene Frauen und Kinder Gebliedener bedacht werden. Anmeldungen sind an den betreffenden Gemeinderath zu richten.

Rechtspredigung. Der Groß. Verwaltungsgerichtshof hat, wie die „B. L.“ berichtet, über den Bürgergenussfrage der Soldaten in folgender Weise entschieden: Ein in der Gemeinde G. als Bürgerjohn geborener junger Mann, welcher vom 1. März 1860 bis 1. März 1866 nach dem badischen Konstriptionsgesetz vom 14. Mai 1825 als Konstriptionsbürger zu dienen hatte, wurde am 21. Februar 1862 urlaubswweise entlassen und trat, nachdem er am 8. März 1864 das 25. Lebensjahr zurückgelegt hatte, am 3. März 1865 das Bürgerrecht in G. an. Bei Gelegenheit des

Sinn gekommen, und hatte ihm jenen lauten Ausruf: „Sie ist dennoch schuldig.“ entlockt.

Der Alte reichte ihm die Hand hinüber und sagte freundlich ernst: „Urtheile nicht zu früh. Du gehst einen gefährlichen Weg, nimm nicht die Schuld mit Dir, ungehört verdammt zu haben. Du bist der letzte Martiniz. Schlägt eine Kugel hier unter den Wladimir, so ist es vorbei mit Dir und dem Hildensstamm, dessen Namen Du trägst.“

„Du schlägst Dich für die Ehre einer Dame; so lange Du für sie kämpfst, darfst Du nicht an ihrer Jugend zweifeln, sonst ist Deine Sache nicht gut. Denke Dir das Mädchen, so hold und engelrein, wie Du sie sahst, als wir zu Pferd flogen, wie Du ihr, von ihrem heiligen Anblick übermannt, dein zärtlichstes Lebewohl zuriefst — und Du wirst freudiger freieren.“

Emil hörte nur mit halben Ohr; seine ganze Aufmerksamkeit war auf den Platz gerichtet, dem sie sich naheten. Sie bogen um die Ecke der Mauer des Gottesackers. Sein Gegner war schon auf dem Platz, er nahm sein Ross zusammen und sprengte majestätisch im kurzen Galopp an.

Sporeneel und seine Begleiter waren auf einem anderen Wege heraufgeritten und hatten auf der Wieje den Grafen erwartet. Sie hatten ihre besten Uniformen angezogen, Alles gewischt und gebürstet, als gingen sie zur Hochzeit, denn sie wollten dem Grafen und seinem Begleiter durch Glanz und militärische Würde imponieren. Wer beschrieb ihr Erstaunen, als sie den strahlendglänzenden, in den schönsten Farben schimmernden Mann ansprengen sahen? Sie trauten ihren Augen kaum

## Abfallholz-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am nächsten Freitag den 16. d. M. Vormittags 10 Uhr auf seinem Holzplatze dahier: 800 Stück eichene und forlene Schwarten 4,00 bis 7,00 Meter lang, 200 Stück eichene Dielen und Fleddlinge, Eine Parthie eichene Spähne und Brennholz, Emmendingen, 13. November 1877. Sezauer, Holzhändler.

## Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich hier als **Hutmacher** niedergelassen. Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Sorten Filz- & Seidenhüten, Filzschuben & Filzstiefel. Alle Reparaturen werden von mir gut, rasch und billig besorgt. Emmendingen im November 1877. Wilhelm Rief, Hutmacher.

Wohnung bei Herrn Glaser Gieslin.

## Reine Petroleum-Fässer

kauft beständig und bezahlt höchste Preise  
Heinrich Brühl, Mannheim.

Man biete dem Glücke die Hand!  
**375,000 R.-Mark**

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die allerneueste **grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen 46,200 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventual R.-M. 375,000 speciell aber

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinn a M. 12,000
1 Gewinn a M. 125,000	23 Gewinne a M. 10,000
1 Gewinn a M. 80,000	3 Gewinne a M. 8,000
1 Gewinn a M. 60,000	27 Gewinne a M. 5,000
1 Gewinn a M. 50,000	52 Gewinne a M. 4,000
1 Gewinn a M. 40,000	200 Gewinne a M. 2,400
1 Gewinn a M. 36,000	410 Gewinne a M. 1,200
3 Gewinne a M. 30,000	621 Gewinne a M. 500
3 Gewinne a M. 25,000	706 Gewinne a M. 250
8 Gewinne a M. 20,000	68525 Gewinne a M. 138
7 Gewinne a M. 15,000	etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geldverloosung kostet 1 ganzes Original-Los nur Mark 6

1 halbes „ „ „ 3

1 viertel „ „ „ 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Postzahlung oder nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselben unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 30. November d. J. zukommen zu lassen.

## Kaufmann & Simon,

Bank und Wechsel-Geschäft in Hamburg  
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen u. indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnahme einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

## Mech. Hausspinnerei & Weberei, Emmendingen.

Ganz, Flachs und Kuder werden bei uns gegen billigen Spinnlohn (4 S billiger pr. Z als anderwärts) versponnen und können persönlich erscheinende Kunden ihr Garn gleich mitnehmen, andere erhalten es in wenigen Tagen. Näheres, sowie Garnmuster bei nachverzeichneten Agenten:  
Herren Gust Bösch in Forchheim, Ab. Schweizer in Wyhl, Nob. Guth, Chirurg in Herbolzheim.

## Höchst wichtig für Bruchleidende!

Das bewährte ächte Bruchplaster, dem schon Tausende Genesung von schweren Brüchleiden verdankt kann stets nur direkt von Unterzeichnetem, die Dosen für 6 Mk. bezogen werden. (Für einen neuen Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend.) Bei der Exped. d. Bl. kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Beschreibung und vielen Hundert Zeugnissen bezogen werden.

Krüst-Altherr, Brucharzt in Gais, St. Appenzell (Schweiz)

## Als sehr billig empfehle ich:

Kleiderstoffe, schöne, neue gediegene Sachen à 48 Pf. Elle  
Flanelle „ „ „ „ „ „ „ „ „ 90  
Regenmäntel neueste Façons, gediegene Stoffe von M. 10 — p. Stk. an,  
Winterjacken „ „ „ „ „ „ „ „ „ 6  
Wintermäntel „ „ „ „ „ „ „ „ „ 14  
Hochfeine Kleiderstoffe, Unterröcke, Chales, Flanelle für Unterjacken,  
Senden, Kleider und Unterröcke zc. in großartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen

S. Reiss,  
Bertholdstraße 8, Freiburg i. B.

## Das grosse Herrenkleidermagazin von Otto Dienst

5 Schusterstraße 5, Freiburg i. B. 5 Schusterstraße 5.  
empfeicht zur Winterjaison

complete Bugkin-Anzüge von Mark 25 bis Mark 55.

Hosen und Westen von Mark 10 bis Mark 21.

Höcke in allen Arten von Mark 7 bis Mark 30.

Hosen in allen Mustern von Mark 3 bis Mark 18.

Winter-Heberzieher in Double, Ratine und Floconé  
von Mark 16 bis Mark 52, ferner

eine große Auswahl in Knabenanzügen und Paletot.

Schlafröcke in enorm großer Auswahl.

Anzüge nach Maass werden elegant und rasch gefertigt.

Neelle und billige Preise werden zugesichert.

## Zu vermieten

auf kommenden Januar eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Holzplatz. Näheres bei Uhrenmacher Wehrle.

Nächsten Freitag  
Ziegel & Backsteine  
und Samstag  
Kalk

bei  
Ziegler Fleig.

Ein junger Mann sucht hier oder in der Umgegend seine freien Stunden mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Näheres zu erfragen bei der Expedition d. Blattes.

## Arabische Gummifugeln.

Bekannt von den meisten Ärzten empfohlene Brust-Bonbons in stets frischer Waare pr. Schachtel 40 und 20 Pfennig bei C. F. Nist in Emmendingen. Aug. Brugger in Endingen. \*

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Döler in Emmendingen.



## Husten, Heiserkeit,

Beschleunigung, asthmatische Beschwerden, catarrhale Affektionen der Luftröhre zc. werden sofort gelindert und beseitigt durch

## Rheinischen Malz-Extrakt PHENOL.

In Flaschen à 75 Pf., M. 1, M. 1.25, M. 1.50 und M. 2.50 zu haben bei C. F. Nist in Emmendingen.

Vorräthig in A. Döler's Buchhandlung  
Wayne's Illustrirter Familien-Kalender pr. 1878. Preis 50 S.  
Der Bauernfreund, landwirthsch. Kalender pr. 1878. Preis 35 S.

Freiwerden zweier Loose des Almendfeldes beanspruchte derselbe gemäß § 106 der Gemeindeordnung, welcher bestimmt, daß der Soldat, auch ohne das Bürgerrecht angetreten zu haben, nach zurückgelegtem 25. Lebensjahre in den Rang des Bürgergenusses eintritt, die Einweisung in den Genuß eines dieser Loose. Der Gemeinderath entsprach jedoch diesem Verlangen nicht, sondern wies diese Loose zwei Bürgern zu, welche am 31. März 1864 das Bürgerrecht angetreten hatten. Auf die Klage des Soldaten, daß der Gemeinderath ihm den Rang zum Bürgergenuß vom zurückgelegten 25. Lebensjahre an zu rechnen habe, weil er damals am 8. März 1864 noch Soldat gewesen sei, erließ der Bezirksrath ein abweisendes Erkenntnis, welches aber auf ergriffenen Rekurs von dem Verwaltungsgerichtshof dahin abgeändert wurde, daß der Gemeinderath schuldig sei, dem Recurrenten ein Almendloos vor den am 21. März zugelassenen Bürgern zuzuteilen. Das Erkenntnis stützt sich auf folgenden Entscheidungsgrund: Der Dienst bei der Fahne endigte vor dem Eintritt der Wirksamkeit des Wehrgesetzes vom 12. Februar 1868 mit dem sog. Abchied. Bei denjenigen Soldaten, welche während der Geltung des Konstriptionsgesetzes vom Jahre 1825 gedient haben, ist daher der Tag der gesetzlichen Verabschiedung, nicht jener der uraltaubweisen Entlassung als Zeitpunkt der Beendigung des wirklichen Militärdienstes anzusehen. Das jetzige Wehrgesetz hebt zwar den größten Theil der Vergünstigung des § 106 der Gemeindeordnung auf, da nach demselben die Dienstpflicht bei der Fahne nur 3 Jahre dauert und der folgende Uebertritt in die Reserve den Mannschaften keine Beschränkungen in ihren bürgerlichen Verhältnissen auferlegt. Wenn aber gleichwohl bei dem jetzigen Wehrgesetz der Fall vorkommen sollte, daß ein junger Mann wegen Zurückstellung oder aus andern Gründen später, als nach zurückgelegtem 20. Lebensjahre, in das Heer eintritt und sich nach Zurücklegung des 25. Jahres noch im Militärdienst befindet, so unterliegt es nach Ansicht des Verwaltungsgerichtshofes keinem Zweifel, daß auch ihm die Wohlthat des § 106, Absatz 2 der Gemeindeordnung zu gut kommen muß.

**Karlsruhe, 14. Nov.** Der Wirth zum römischen Kaiser vor dem Mühlbürgertore wollte sich gestern Abend mittelst eines Revolver's das Leben nehmen, was ihm jedoch mißlang.

Wie dem „Bad. Beob.“ geschrieben wird, sind in der Nacht vom 9. auf den 10. d. drei weibliche Sträflinge aus dem Weibezuchthaus in Bruchsal, wo sie sich im Krankenzimmer befanden, auf eine verwegene Weise entkommen. Nachdem es ihnen gelungen war, die Eisenstäbe an einem Fenster des Krankensaals zu entfernen, befestigten sie einen aus zerschnittenen Leintüchern geflochtenen, festen und mit hinlänglicher Tragkraft versehenen Strick, ließen sich an demselben zur Erde hinab und entkamen unbemerkt. Ein besonderer Unfall verband sich mit der bewerkstelligten Flucht, als daß die eine des Fluchtcollegiums ihren Schuh im Rayon des Zuchthauses verlor und zurücklassen mußte. Bemerkenswerth ist noch, daß eine von den drei Kühnen sich beim Gehen zweier Krücken bedient, die sie auch richtig in's Land der Freiheit mitnahm. Wie lange dieses den Geflüchteten ihr Dasein versüßt, bleibt abzuwarten.

Es courstren eben österreichische Goldstücke im Werthe von 16 Mark, die sehr leicht mit unseren 20-Markstücken verwechselt werden können. Man wolle sich deshalb vor Schaden hüten! Die österreichischen Stücke tragen auf der einen Seite das Bildniß des Kaisers, auf der Rückseite den Doppeladler; der Münzwert ist in österreichischer Währung 8 fl., und in französischer Währung 20 Frs. Namentlich die letztere Zahl kann bei oberflächlichem Betrachten sehr leicht zur Verwechslung mit unseren 20-Markstücken führen.

wie gewandt, wie flink das eivle Gräfschen vom Sattel sprang, mit welchem Anstand er die Zügel seinem Diener zuwärt, sich dann zu ihnen wandte und sein Honneur machte. Die Diamanten des Wladimir, der goldene, vom Vater ererbte Ehrensäbel glänzten im Morgenroth, der ganze Mann hatte etwas Gewaltiges, Gebiendes, Königliches, das sie beinahe mit Ehrfurcht bewunderten.

„Alle Zweifel, wer hätte das gemacht?“ flüsterte Sporenack. „Hätte ich das gewußt — weiß Gott, die Uniform der polnischen Garde, wo jeder Mittmeister für einen Obersten in der Linie zieht! Mein, wenn ich gewußt hätte, daß er Soldat ist, damit wäre es wohl etwas Anderes gewesen.“

„Und alle Wetter!“ fuhr ein Anderer fort, „sieh nur den alten Graukopf, wie der behängt ist, eins — zwei — drei — sieben Orden hat das Kerlschen und noch obendrein einen Stern! Siehe das Theresienkreuz — nun weiß Gott, den Commandeur der Ehrenlegion, das muß ein fixer Kerl sein.“

Der alte Bekreuzte und besternte Herr nähle sich Schulderoff, zog ganz gelassen und kaspistig eine reich mit Brillanten besetzte Uhr heraus. „Herr Kamerad,“ sprach er, „wenn's gefällig ist.“

(Fortsetzung folgt.)

**Bermischte Nachrichten.**

Nach dem „Wint. Landb.“ wurde letzten Donnerstag ein vom Markt in Wintertur heimkehrender Mann von Birchweil von einem Italiener überfallen und durch 4 Messerstücke getödtet. Der Thäter erreichte jedoch seinen Zweck, Beraubung des Angefallenen nicht, da dieser kein Geld bei sich trug. Es gelang den Wörder bald darauf zu verhaften.

Dem „R. Schaffh. Int.-Bl.“ wird mitgetheilt, daß in das Krankenhaus zu Schaffhausen ein Frauenzimmer aufgenommen worden sei, welches im höchsten Stadium der Nohkrankheit darniederliege. Die Kranke war Arbeiterin in einer Noßhaarsfabrik in Langwieson, und die Vermuthung liegt nahe, daß diese fürchterliche Krankheit durch Verarbeiten amerikanischen Noßhaars auf sie übergegangen ist.

Schweizerische Blätter berichten von der französischen Grenze folgendes Händchen: Ein Bürger in dem französischen Grenzorte Mollisulaz, der wegen Abhängens eines republikanischen Liebes verhaftet (!) worden war, entsprang am 5. d. und floh über die Grenze nach dem schweizerischen Orte Thonex, wo er von zwei französischen Gendarmen, die ihm nachsetzten, festgenommen wurde. Durch das Einschreiten eines Mitgliedes des schweizerischen Rathes und eines Grenzwächters wurden die Gendarmen jedoch gezwungen, ihren Gefangenen freizulassen, worauf sie sich schimpfend zurückzogen. Dieser Fall von flagranter Grenzverletzung wird zur Kenntniß des schweizerischen Bundesraths gebracht werden.

Als neulich der Mehlgändler Lange in Langensalza Bankrott machte und sein Waarenlager untersucht wurde, fanden sich 4 Sack Schwerspath à 1 1/2 Centner. Laut aufgefundenener Rechnung hatte Lange am 2. August 25 Sack weissen und grauen Schwerspath à 1 1/2 Centner von einer Handlung in Gotha (à 2 M. resp. 2 M. 50 Pf. der Centner) geliefert erhalten. Berdeckt wurde der saubere Handel dadurch, daß Lange auf der Rechnung nicht als Mehlgändler, sondern als „Tünchermeister“ bezeichnet war. Einige Säcke Weizenmehl und Roggenkleie aus dem Lager ergaben bei sachmännlicher Untersuchung Unternehmung von Schwerspath, d. h. gleichen der Abjaß in einem Wehlfaßten, in welchem Lange sein Mehl zum eigenen Kleinverkauf zu mischen pflegte. Auch ein leerer Sack wurde vorgefunden, welcher offenbar mit weissem Schwerspath gefüllt gewesen war. Sollte Lange in seinem kleinen Geschäft die fehlenden 21 Sack Schwerspath allein verbraucht haben, so würde er täglich etwa einen halben Centner Stein statt Brod seinen vielfach ärmeren Kreisen angehörigen Abnehmern gewährt haben.

Die Militär-Verwaltung in Wien ließ aus Interesse an der Sache Brod von jeder Gattung kommen, wie solches die Nahrung der russischen Soldaten auf dem Kriegsschauplatz bildet und übergab dasselbe Fachmännern zur genaueren Untersuchung. Diese lieferte ein Ergebnis, welches es begreiflich macht, daß die russischen Intendanten und Lieferanten kriegsrechtlich halbduzendweise erschossen werden. Jenes Brod enthält nämlich nicht weniger als 19 Proz. Sägespäne und 14 Proz. Sand. Einer der albernsten Späße ist es, einem sich Ergenden den Stuhl wegzuziehen. In Mainz fiel ein junger Mann bei solchem Spaß zu Boden und biß sich die Zunge ab.

**Ueber Spielwerke.**

Im Inzeratenthelle unseres Blattes finden unsere verehrten Leser und schöne Leserinnen wiederum, wie alljährlich, die Empfehlungen der weltberühmten Spielwerke von Herrn **J. H. Sellen in Bern**. Derselbe liefert die so allgemein beliebten Werke in einer geradezu flammernden Vollkommenheit; wir können daher Jedermann nicht warm genug empfehlen, sich ein Spielwerk anzuschaffen, und bietet die bevorstehende Weihnachtzeit die schönste Gelegenheit hierzu; kein Gegenstand, noch so kostbar, ersetzt ein solches Werk.

Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Denjenigen in vorgerückteren Jahren vergegenwärtigt glücklich verlebte Zeiten; es tröstet den unglücklich Liebenden; es klagt, lacht und hofft mit ihm; dem Liebenden, dem Kranken gewährt es die angenehmste Zerstreuung; dem Einsamen ist es ein treuer Gesellschafter; es erhöht die Gemüthlichkeit der langen Winterabende im häuslichen Kreise u. s. w.

Der Vorrede möchten wir noch ganz besonders die nur zu lobende Idee vieler der **Herren Wirthe**, die ein solches Werk zur Unterhaltung ihrer Gäste angeschafft. Die gemachte Ausgabe hat dieselben, wie uns von mehreren Seiten bestätigt wird, nicht gereut; es erweist sich somit auch deren praktischer Nutzen aufs Evidenteste und möchten wir allen **Herren Wirthen** rathen, sich ohne Säumen ein Spielwerk anzuschaffen, da die Gäste stets dahin wiederkehren, wo ihnen eine solche Unterhaltung geboten.

Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Länze und Ueber heiteren und ernstes Genres finden sich in den **Sellen'schen Werken** auf das Schönste vereinigt. Kurz, wir können keinen aufrichtigeren und wohlmeinenderen Wunsch an die geneigten Leser und Leserinnen unseres Blattes aussprechen, als den, sich recht bald in den Besitz eines Sellen'schen Spielwerkes zu setzen; reichhaltige illustrierte Preis-Courante werden Jedermann franco zugesandt.

Wie wir vernehmen werden von Händlern gewöhnlich andere Werke für Sellen'sche angepriesen; jedes seiner Werke und Dosen trägt seinen Namen; alle anderen sind fremde, auch diejenigen mit geschriebenen Namen. Wir rathen Jedermann sich an das Haus direkt zu wenden.

**Lieferung von Straßenunterhaltungs-Material.**

Die Lieferung von Rheinties und Rheinwaden und das Klopfen derselben, sowie das Brechen, die Beifuhr und Zubereitung des sonstigen Beschotterungsmaterials zur Unterhaltung der Landstraßen für die Jahre 1878 und 1879 versteigern wir:

- Montag den 26. d. M.,**  
Nachmittags 11 Uhr  
im Stubenwirthshaus in Weisweil
  - Dienstag den 27. d. M.,**  
Nachmittags 1 Uhr  
im badischen Hof in Ettenheim,
  - Mittwoch den 28. d. M.,**  
Nachmittags 1 Uhr  
im Gasthaus zur Sonne in Waldkirch,
  - Donnerstag den 29. d. M.,**  
Nachmittags 2 Uhr  
im Gasthaus zur Krone in Oberschaffhausen, wozu die lusttragenden Uebernehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen jeweils vor der Versteigerungsverhandlung bekannt gemacht werden.
- Emmendingen, den 14. November 1877.  
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

**Lieferung von Flußbausteinen.**

Die Lieferung unseres Bedarfes an Flußbausteinen für das Jahr 1878 soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote hierfür sind längstens bis **Samstag, den 1. Dezember l. J.,** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Bureau einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen bis dahin eingesehen werden können.

Emmendingen, den 14. Novbr. 1877.  
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.  
Fischer.

**Versteigerung von Straßenunterhaltungs-Materialien.**

**I. Für die Amtsbezirke Breisach und Staufen.**

Die Gewinnung, Beifuhr und Zubereitung der Landstraßenunterhaltungs-Materialien für die Jahre 1878/79 werden an nachgenannten Tagen öffentlich versteigert werden:

- Montag den 26. November,**  
Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthaus zum Löwen in Sasbach,  
Nachmittags 3 Uhr,  
in der Post zu Burkheim
- für die Landstraßen von Königshausen nach Sasbach, von Sasbach bis zum Sponeck, von Bischoffingen nach Zittingen, von Königshausen nach Breisach und von Burkheim nach Vogtsburg.

- Dienstag den 27. November,**  
Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthaus zum Löwen in Oerrimsingen, für die Landstraße von Hochstetten nach Mungingen, Krozingen nach Oerrimsingen, Krozingen nach Oertkrozingen, Norzingen nach Krozingen.

- Mittwoch den 28. November,**  
Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthaus zum Engel in Zhringen für die Landstraßen von Breisach nach Hochstetten und von Breisach nach Oberschaffhausen.

**Donnerstag den 29. November,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthaus zum Löwen in Untermünstertal für die Landstraßen von Oertkrozingen bis zum Windener Eck und von St. Trudbert bis zum Heubronner Eck.

**Freitag den 30. November,**  
Vormittags 9 Uhr,  
im Gasthaus zum Adler in Heitersheim, für die Landstraßen von Krozingen bis zur Seefelder Gemarkungsgrenze und von Heitersheim nach Sulzburg.

**II. Für den Amtsbezirk Freiburg.**  
**Dienstag den 20. November,**  
Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthaus zum Adler in Oberried für die Landstraße von Zarten bis zum sog. Rothschrei.

**Mittwoch den 21. November,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthaus zum Adler in Gottenheim für die Landstraßen von Freiburg nach Wasenweiler und von Gottenheim nach Waltershofen.

**Donnerstag den 22. November,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthaus zum Köpfe in Mengen für die Landstraßen von St. Georgen bis Mungingen, von St. Georgen bis Norzingen und von Schallstadt bis Mungingen.

**Freitag den 23. November,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthaus zum Löwen in Au für die Herenthalstraße von Freiburg bis Bollschweil.

**Montag den 3. Dezember,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthaus zum Ochsen in Zähringen für die Landstraßen von Gundelfingen bis St. Georgen und von Freiburg bis Ebnet.

**Dienstag den 4. Dezember,**  
Vormittags 9 Uhr,  
im Gasthaus zur Post in Falkenstein für die Landstraßen von Ebnet bis Hintergarten, von Zarten bis Eschbach und von Burg bis Wagensteig.

**Mittwoch den 5. Dezember,**  
Vormittags 9 Uhr,  
im Gasthaus zur Krone in St. Märgen für die Landstraßen von Eschbach über St. Peter nach Waldau, von St. Peter nach Glotterthal und von Wagensteig nach St. Märgen.

Freiburg, den 5. November 1877.  
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.  
Diez.

**Landwirthschaft. Bez. Verein Emmendingen.**

Derselbe hält am **1. Sonntag den 18. November, Nachmittags halb 3 Uhr** im Löwenwirthshaus in Börtetten einer landw. Besprechung ab. Tagesordnung: Vortrag von Hr. Gartenbaulehrer **Schüle** in Karlsruhe über „Sag und Schnitt der jungen und Behandlung der ältern Obstbäume.“ Unsere Mitglieder und alle Freunde des Gegenstandes werden um zahlreiche Theilnahme ersucht.

Der Vorstand.

**Sängerrunde Hochberg**

Von nun an findet jeden **Sonntag Abend im Vereinslokale gesellige Unterhaltung der Sänger** statt, wozu besonders auch die **passiven Mitglieder eingeladen sind.**  
Der Vorstand.

**Anzeige und Empfehlung.**

Nächsten **Sonntag den 19. d. M.** eröffne ich in dem frühern Gerber Sattler'schen Wohnhause mein

**Mehger- & Wurstereigeschäft** und halte mich Jedermann bestens empfohlen.  
Emmendingen im November 1877.  
**Adolf Buchleiter,**  
Mehger.

**16,000 Mark**

im Ganzen oder in Abtheilungen können auf erstes Unterpfand zu 5 Procent ausgeliehen werden. Näheres bei dem  
Ev. Pfarramt Mundingen,  
Station Rödningen.

**Steinkohlen- u. Coaksöfen,** worunter **Reidingers Patentöfen** sind vorrätzig bei  
**F. Wä.**

Nächsten **Freitag**  
**Ziegel & Backsteine**  
und **Samstag**  
**Kalk**  
bei  
**Ziegler Fleig.**

**Geschäftsempfehlung**

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von **Brauererichtungen, wie: Kühlschiffe, Malzdarren, Reservoirs, Maischbütten mit Maischmaschinen, Braupfannen mit Rührapparaten, Pressionen u. s. w.;** sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel. **Reparaturen von Kesseln zu Dampfkeffeln** werden ebenfalls pünktlich besorgt.

Mit den neuesten Hülsmaschinen versehen, bin ich im Stande, jeden Auftrag rasch und zu billigen Preisen auszuführen.  
Emmendingen im November 1877.

**Karl Schöttle,**

Mechanische Werkstätte und Kesselschmiede.  
(vormals W. Diehr.)

**Chocoladen**

von der

**Compagnie Française**

Paris, Straßburg, London sind vorrätzig in Emmendingen bei  
**W. F. Haas Ww.**  
**F. Krayers Ww.**

**Patentirt!**

**Eine Nähmaschine für 8 Mark!**

Der größte und neueste Triumph der Industrie!

Nicht etwa ein Spielzeug, sondern eine vortrefflich nähende und leicht gehende Nähmaschine liefere ich für **nur 8 Mark**

gut in Kiste verpackt gegen Nachnahme franco. Einsendung mit ausführlicher Beschreibung. Jede Familie, welche sich bisher noch vor den hohen Anschaffungskosten fürchtete, wird sich jetzt eine Nähmaschine kaufen können.

**C. Gauditz** in Leipzig, Thalstraße 12.

# Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 S die gesp. Zeile berechnet.  
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt  
für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nr. 137. Dienstag, den 20. November 1877.

## Politische Wochenübersicht.

Noch wenige Wochen und es werden fast alle deutschen Volksvertretungen an der Arbeit sein, wie denn am 15. d. die badische Ständeversammlung von dem Großherzog in Person feierlich eröffnet wurde und die württembergischen Kammern auf den 22. d. wieder einberufen sind. Im preussischen Abgeordnetenhause wurde die Beratung des Etats fortgesetzt, nicht ohne gelegentliche Kulturkampf-Anläufe. Die Budgetkommission hat alle Summen im Extraordinarium des Kultus Etats und diejenigen im Anleihegesetz ratenweise bewilligt. Vorgelegt wurde der Gesetzentwurf betr. die Ausführung der Reichs-Justizgesetze und vom Abg. Richter die Interpellation der Fortschrittspartei über die Verwendung des Pensionfonds eingebracht. Der Minister Dr. Friezenhagen war zwei Tage in Varzin, angeblich, um mit dem Reichskanzler wegen der Verwaltungsreform zu konferieren. Der Petitionssturm der Ultramontanen an den Kaiser in der Schulangelegenheit ist vollständig gescheitert; ebenso ein zweiter Sturm aus Schlesien um Aufhebung der Mai-Gesetze, indem der Kaiser die bei ihm eingegangenen Massenpetitionen dem Kultusminister zur reformatenmäßigen Berichterstattung überwies. Dem österreichischen autonomen Schulzoll-Tarif gegenüber werden Reichskanzler und Bundesrath bis Ende des Jahres sich über das Geeignete zu entscheiden haben. Der Zusammentritt des Reichstags soll in der zweiten Hälfte des Jahres erfolgen. Kaiser Wilhelm hat in bestem Wohlsein Jagden und der Deutsche Kronprinz der Beisetzung der verstorbenen Königin-Mutter von Sachsen in Dresden begewohnt, von wo er über Berlin nach Wiesbaden zurückgekehrt ist. Im bayerischen Abgeordnetenhause hat die „patriotische“ Mehrheit die Verlegung der Forstanstalt Achaffenburg an die Universität München abgelehnt. Die Haltung der Majorität wird immer unergieblicher und unfruchtbarer, so daß es sich zum Rücktritt des gesammten Ministeriums oder zur Auflösung der Kammer zuzuspitzen scheint; welches eventuell das Wahrscheinlichere, dürfte nicht zweifelhaft sein. Freiherr v. Stauffenberg hat sein bayrisches Mandat niedergelegt.

Die Zustände in Frankreich scheinen sich immer drohender zu gestalten. Nicht bezweifelnd, daß der Marschall-Präsident wiederholt erklärt hat, er bleibe auf seinem Posten — gegen ihn, den nach der Verfassung Unverantwortlichen, ist noch von seiner Seite ein Angriff gerichtet worden — ; aber der eine Zeitlang wankende Senat gruppiert sich neuerdings um ihn und ermutigt dadurch die bisherige Politik des Ehjes und nun hat sich auch der Marschall kategorisch als solidarisch haltbar mit seinen Ministern erklärt und sie Angesichts der Angriffe in der Deputirtenkammer

aufgefordert, auf ihren Posten zu bleiben. In ein akutes Stadium ist die Krise, nachdem sich die Kammer konstituiert hat, getreten durch den Beschluß in Betreff der in die Hände des Präsidenten zu legenden polizeilichen Befugnisse und durch den Antrag Greys auf eine Untersuchung des Verfahrens bei den offiziellen Kandidaturen, um die an der Verlegung der Gesetze beteiligten Beamten zur Verantwortung zu ziehen. Minister Fourton verteidigte die Einmischung der Regierung in die Wahlen etwas stark naïv u. berief sich auch auf republikanische Analogien aus dem Jahre 1871, die jedoch schon ihrer Zeit von besonnenen Republikanern und liberalen Staatsmännern energische Opposition fanden und sicherlich kein glückliches Beispiel zur Nachahmung sind, geschweige ein Recht für Andere bilden. Klar und gewandt sprach Leon Renault für Greys Antrag. Wie es heißt, will die Regierung am 15. d. mit 320 gegen 203 Stimmen nach dreitägigem leidenschaftlichem Knechtampfe zum Beschluß gewordenen Antrag an den Senat bringen, weil die Kammer damit ihre verfassungsmäßigen Befugnisse überschritten habe; eine mildere Lesart sagt, sie werde ihn als eine gewöhnliche Gesetzesvorlage betrachten und vom Senat die Annullierung dieses Gesetzes verlangen. Von der größten, ja von entscheidender Wichtigkeit ist in der gegenwärtigen Lage das Verhalten der sog. Konstitutionellen oder „Verfassungstreuen“ des Senats; von ihnen hängt die Bildung einer Majorität desselben ab, welche entweder die Regierung zwingt, die Republik voll anzuerkennen und sich mit ihr abzufinden, oder welche die Erdröschung vermehrt, welche zur Gewaltthätigkeit führt. Leider aber scheint es diesem „Verfassungstreuen“ an Muth und Konsequenz zu fehlen, und haben sie soeben durch ihre Weigerung, über die Wahl von vier lebenslangen Senatoren mit den Gruppen der Linken in Verhandlung zu treten, die Zahl der Rechten vermehren helfen. Die Mehrheit für diesen Sieg der Rechten wird auch als für ein abermaliges Auflösungs-votum günstig betrachtet. Inessen möchten wir noch immer zweifeln, ob Alle sich von dem gegenwärtigen Ministerium zu einem Konflikt mit der Mehrheit des andern Hauses und des Landes werden oder würden fortziehen lassen. Die vereinigten Linken der Deputirtenkammer haben einen leitenden Ausschuss von 18 Mitgliedern ernannt, dessen Beratungen voreerst geheim gehalten werden. Gerüchtwiese verlaute, dieser Ausschuss habe für den Fall einer Wiederauflösung oder auch nur einer Vertagung der Kammer die Uebernahme nach Paris (oder nach einem andern Punkte Frankreichs) beschlossen, um die Armee und die Bewohner der Hauptstadt zum Beistand aufzurufen. Kriegsminister Bethout erklärte in der Kammer, daß die Armee außer jeder politischen Diskussion bleiben müsse. Ohne Gewähr wird ein

## Der Mann im Monde.

Von W. Hauff.  
(Fortsetzung.)

Dieser hatte sich von seinem Staunen kaum erholt. Er hatte die Aeußerung des Rittmeisters gehört, daß, wenn er gewußt hätte, daß der Graf Soldat wäre, er die Sache vielleicht nicht so weit getrieben hätte. Er versuchte daher noch einmal mit dem alten Herrn zu parlamentieren. Doch die Unterhandlungen zerschlugen sich an dem harten Sinn des Grafen, man muß die Schritte ab, man schüttete frisch Pulver auf die Pfannen, — fertig!

Sporenack hatte den ersten Schuß. „Nun, wenn es denn einmal sein muß“, sagte er, drückte ab und — den Kalpak riß es dem Grafen von dem Kopf, mittendurch war die Kugel gegangen, er stand unverletzt. Ein sonderbares Feuer sprühte aus seinem Auge, als er jetzt die Pistole aufnahm. Es war ihm, als stehe Antonio's blutende Gestalt vor dem Rittmeister und wehrte ihm ab, zwei Mal setzte er an, zwei Mal ließ er die Pistole wieder sinken. Da rief der Rittmeister mit bitterem Lachen: „Wird's bald, Herr Kamerad?“ Und in demselben Augenblick krasche es, Sporenack wankte und fiel.

Er hatte genug, gerade unter die Brust hatte die Kugel durchgeschlagen. Der Regimentarzt der Dragoner machte ein bedenkliches Gesicht und gab wenig Hoffnung. Man brachte ihn in die Wohnung eines der Offiziere, der vor der Stadt wohnte. In tiefem Ernst, schweigend ritt der Graf und sein Begleiter zur Stadt.

## Fingerzeig des Schicksals.

Die Dragoner waren seit der Entdeckung, daß der Graf Offizier sei, die Artigkeit selbst. Alle Stunden kam Einer, um zu rapportieren, wie der Verwundete sich befände. Aus ihren Reden, die sie hie und da über die Geschichte fallen ließen, wurde man zwar nicht ganz klug, aber so viel merkte Martini und der alte Herr, daß der Rittmeister, indem er sich geheimer, von Ida erhaltener Begünstigungen rühmte, gewaltig gelogen habe. Von dem Duell hatte die Gräfin Karoline Nichts erfahren, denn die Uebrigen hatten sich das Geheimwort gegeben, Nichts zu verrathen.

Mehr denn acht Mal war die Kammerzoje der Gräfin im Monde gewesen und hatte heimlich nach dem Rittmeister gefragt und alle Mal den Befehl erhalten, er sei auf der Jagd. Endlich kam auch, wahrhaftig auf der Gräfin Anstiften, ein Diener vom Präsidenten, um den Grafen zu bitten, Nachmittags hinüber zu kommen. Er schlug es ab, denn er war noch zu aufgeregelt von dem blutigen Morgen, als daß er mit der Gräfin, die ohnehin ihn immer sehr langweilte, hätte conversiren mögen.

Endlich, als es schon Abend war, kam Schulderoff, der jetzt auch wie ein umgekehrter Handschuß war und brachte bessere Nachrichten. Man hatte die Kugel herausgenommen, die Aerzte behaupteten, es sei kein edlerer Theil verletzt. Zugleich lud er den Grafen und Herrn von Ladenstein ein, mit ihm zu gehen, und den Grafen, dem es gewiß Freude machen würde, zu besuchen. Sie gingen mit ihm.

## Nur 6 Reichsmark!

Ein brillantes, billiges und nützliches  
Festgeschenk f. jede Familie  
Britannia-Silber-Bestek

besteht aus:  
6 Stück Eßlöffeln (Neuestes Façon.  
6 „ Gabeln (Käufende Silber-  
6 „ Theelöffeln (ähnl. Arbeit)  
in einem geschmackvollen Etui.  
Garantie für immerwährende Dauer  
der hochfeinen

Silberpolitur,  
welche nie erlischt oder wie bei andern  
Metallen vergilbt.  
Verjant gegen Nachnahme oder franco  
Einsendung. Garantie für die Recht-  
heit durch Rückzahlung im nicht con-  
venirenden Fall.

Theodor Hoffmüller,  
Düsseldorf.  
Von den vielen mir zugegangenen  
Anerkennungsschreiben, lasse ich das  
Nachstehende folgen: —

„Das mir gesandte Etui Britannia-  
Silber-Bestek hat meinen ganzen Bei-  
fall gefunden, und erlaube ich Sie für  
beiliegende 18 Mark noch 3 Etuis um-  
gehend per Post zu übersenden.“  
Wesel, den 18. October 1877.  
Gräfin de Chateaubourg.

## TECHNICUM MITTWEIDA — (Sachsen). Maschinenbauschule.

Wohl 25 Jahre litt ich an furchtbarem  
Wagenleiden  
und hatte es jetzt für meine Pflicht Herrn J. J.  
F. Poppe, Heide (Hofstein) meinen Dank zu sagen,  
weil ich durch dessen ausgezeichnetem Pulver von  
diesem Leiden wieder erlöst bin. Die so vielen ver-  
schriebenen Mittel brachten mir niemals Binderung zc.  
Lob je ist, 2. Juni 1876. Wwe. Stoll.  
Bestätigt und bekräftigt durch J. Klomp, Lehrer.

Alle Leidenden  
finden den einfachsten und sichersten Weg zur gründ-  
lichen und nachhaltigen Heilung durch Prof. Dr.  
Wilson's Naturheilmethode. Das ausgezeichnete ca.  
300 Seiten starke Buch kostet nur 1 Mark und ist vorräthig  
in der Buchhandlung von H. Dörfler, Emmendingen.

Aus voller Ueberzeugung  
kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr.  
Wilson's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres  
darüber wissen will, erhält auf franco-Bestellungen  
von Wagner's Verlag's-Anstalt in Leipzig einen mit  
vielen beschreibenden Krankengeschichten versehenen „Aus-  
zug“ aus dem illustrierten Buch: „Dr. Wilson's Natur-  
heilmethode“ (100. Aufl., Zubeh. Ausgabe) gratis  
und franco zugesandt.

### Emmendinger Fruchtmarkt.

Den 16. November 1877. Str.

Fruchtpreis.	M	Pf	M	Pf	M	Pf
Weizen	12	50	12	—	11	50
Kernen	—	—	—	—	—	—
Halbweizen	—	—	10	25	—	—
Roggen	—	—	9	25	—	—
Mischfrucht	—	—	—	—	—	—
Gersten	—	—	9	—	—	—
Haber	—	—	8	—	—	—
Welschkorn	—	—	8	50	—	—

Heutiger Nummer ist ein Prospect des in  
der Expedition b. Bl. zur Einsicht aufgelegten Del-  
farbenbrud-Gemäldes „Auf hoher Meer“ beigegeben.

## Codesanzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir tieferschüttert mit, daß es Gott dem  
Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter u. Tochter  
Louise Sexauer,  
geb. Bacherer,  
nach kurzer Krankheit heute Nacht im Alter von 37 Jahren in ein besseres Jen-  
seits abzurufen und bitten um stille Theilnahme.  
Die Beerdigung findet nächsten Sonntag, 18. d. Nachmittags 2 Uhr statt.  
Waldkirch, 16. November 1877.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Wilhelm Sexauer, zum Bestod.

## Für Weihnachten.

Fertige Stickereien zu aller Art Kissen, Amerikaner- und Klavier-  
stühle, Fußschemel, Schlummerrollen, Stageren, Reisefäcke, Bett-  
taschen etc. nimmt zur geschmackvollsten und billigsten Ausführung entgegen; in-  
gleichem bringe ich mein Lager in fertigen Kanaps, Bettstätten, Matrasen,  
Bettfedern, Leder- und Holzkoffer, Reisefäcke und Taschen etc. in  
erwähnte Erinnerung.

Karl Hoffvog, Sattler und Tapezier.

## Als sehr billig empfehle ich:

Kleiderstoffe, schöne, neue gediegene Sachen à 48 Pf. Elle  
Flanelle, breite reine Wolle, gute Qualität à 90  
Regenmäntel neueste Façons, gediegene Stoffe von M. 10 — p. Stk. an,  
Winterjacken „ „ „ „ „ „ „ „ 6  
Wintermäntel „ „ „ „ „ „ „ „ 14  
Schöne Kleiderstoffe, Unterröcke, Chales, Flanelle für Unterröcke,  
Senden, Kleider und Unterröcke zc. in großartiger Auswahl zu sehr bil-  
ligen Preisen.  
S. Reiss,  
Bertholdstraße 8, Freiburg i. B.

## Frankfurter Dombau-Lotterie

Ziehung am 15. December 1877.

## Carl Albert-Loose

Ziehung am 15. December 1877.

Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose  
Dombau-Loose 1 Stück zu 4 Mark  
12 Stück zu 45 Mark.  
Carl Albert-Loose 1 Stück zu 6 Mark  
12 Stück zu 70 Mark.

Hauptgewinne im Werthe von 30,000 Mk. 20,000 M. bis abwärts 10 Mark  
im Ganzen 20,000 Gewinne.  
Alle Theilnehmer, deren Loose mit einer Niete gezogen werden, erhalten mit  
der Ziehungsliste das Portrait des Deutschen Kaisers in eleganter Ausstattung  
franco und gratis übersandt.

Bestellungen wolle man baldigst machen um allen Wünschen genügen zu  
können.  
Felix Auerbach  
Frankfurt a. M.

Von allen bis jetzt bekannten Hausmitteln erfreut  
sich der Rheinische Malz-Extrakt Phenol einer solchen an-  
erkannt hervorragenden Bevorzugung und Beliebtheit,  
daß er einer besonderen Anpreisung wohl kaum be-  
darf, indem hohe medicinische Autoritäten denselben  
als ein vorzügliches, schleimlösendes und den Husten-  
reiz linderndes Mittel warm und dringend zu empfehlen.

Der Phenol, welcher durch seine bewunderungswür-  
dige Heilkraft sich in den weitesten Kreisen und bei  
allen Volksklassen eingebürgert, ist noch nie — ohne  
die überraschend großartigsten Erfolge — in Anwend-  
ung gebracht worden und steht durch seine außerge-  
wöhnlichen Vorzüge unübertroffen als Etwas bis dahin  
Unerreichtes und in jeder Beziehung einzig in seiner  
Art glänzendes Heilmittel gegen Keuch- oder Blauer  
Husten, chronische Heiserkeit, Verschleimung, Katarth,  
franken Brustorganen, Lungen-, Hals- und Brustent-  
zündung, Asthma zc. zc. da. Als Bürgschaft für die  
Rechtlichkeit und Güte des  
Phenol achte man beson-  
ders auf die Fabrik-  
marke und nebenstehenden Namenszug auf jeder Etiquette.  
Depots in Flaschen à 75 Pf., M 1, M. 1.25, M.  
1.50 und M. 2.50 bei C. F. Witt in Emmendingen.

## Vorsicht!

Um nachtheilige Verwechslungen zu verhüten, wird gebeten, ausdrücklich „Rheini-  
schen Malz-Extrakt“ oder einfach „Phenol“ zu verlangen.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Dörrer in Emmendingen.

